



Liebe Kunstinteressierte,

heute überreichen wir Ihnen das Programm für die Landesfachfortbildung Frühjahr 2009. In Kooperation mit dem Kunstzentrum Bochum-Wattenscheid hat der Berufsverband „Verband Freier Deutscher Künstler e.V.“ (VFDK) ein differenziertes Programm zusammengestellt.

Neben den Seminaren, in denen Grundlagen in künstlerisch-gestalterischen Bereichen angeboten werden, möchten wir besonders auf die Bereiche „**Fotografieren der eigenen Werke**“ und „**Marketing für Künstler**“ hinweisen. Eine professionelle Präsentation der eigenen Arbeiten, sei es als Ausstellungsbewerbung, ob im Internet, oder für das eigene Werbematerial, ist für Kunstschaffende unerlässlich. Wer seine eigenen Werke sehr gut fotografieren kann, schafft die unabdingbare Grundlage für aussagekräftige Präsentationen und Bewerbungen.

Weitere Veranstaltungen aus den Gebieten **Malerei und Grafik**, **Kunst- und Kreativtherapie** und **Foto-Design** dienen sowohl der Spezialisierung und Weiterbildung von Künstlern, Therapeuten und Fachleuten, bieten aber auch Anfängern und Studierenden elementare Grundlagen. Freischaffende KünstlerInnen und TherapeutInnen mit vieljähriger Erfahrung vermitteln einen praxisorientierten Unterricht, in dem jeder die Möglichkeit hat, sich sein Programm zur Orientierung in künstlerischen Techniken und zur Vertiefung unterschiedlichster Disziplinen in Praxis und Theorie zusammenzustellen.

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

**Informationen und Anmeldung zur Landesfachfortbildung Frühjahr 2009 unter:**

**Kunstzentrum Bochum-Wattenscheid, Lohrheidestr. 57,  
44866 Bochum,**

**Tel. 02327-9 28 70, Fax 02327-3 40 42,**

**e-mail [ibkkBochum@aol.com](mailto:ibkkBochum@aol.com), [www.ibkk-kunstzentrum.de](http://www.ibkk-kunstzentrum.de)**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd A. Gülker

Stellv. Direktor des Kunstzentrums



## **Monotypie – grafische Verfahren**

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Drucktechniken. Es werden einfache Drucktechniken wie Monotypieverfahren, Materialdruck, Gipsdruck, Linoldruck erprobt und angewendet. Drucken bedeutet Spuren hinterlassen. Spuren beinhalten alle bildnerischen Grundelemente: Punkt, Linie,

Fläche, Relief. Problemloser Umgang mit dem Material und ein geringer Gerätebedarf sprechen für die Handhabbarkeit dieser Verfahren. Hier lassen sich spielerisch und locker reizvolle Drucke herstellen.

**Prof. Piotr Sonnewend, Professor für Malerei und Grafik**

**04./05. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## **Aktzeichnen**

Die Darstellung des Menschen in seinen Körperproportionen und in seiner individuellen Haltung und Erscheinung ist eine besondere Herausforderung für jeden Künstler und erfordert intensive anatomische Studien. Mit einem Modell sollen das Skizzieren aber auch die genaue Studie eines Menschen eingeübt werden.

**Prof. Piotr Sonnewend, Professor für Malerei und Grafik**

**18./19. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## **Freie abstrakte Kompositionen in der Malerei**

In diesem Seminar werden Bildkonzepte, Probleme der Farbe, ihre Anwendung und Wirkung angesprochen. Fragen des Bildaufbaus, des Bildausdrucks, der Umsetzung von Seheindrücken in verschiedene Bildsprachen werden in intensiven Korrektorgesprächen erörtert. Darüber hinaus wird es in diesem Seminar um Dinge wie Format und Ausschnitt gehen, und um Fragen danach, wie man am Besten das, was man zum Ausdruck bringen möchte, auf die Leinwand bringt.

**Prof. Piotr Sonnewend, Professor für Malerei und Grafik**

**25./26. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## **Zwischen Zeichnung und Malerei**

Bei diesem Seminar wird der Arbeitsprozess von Zeichnung und Skizze bis hin zur Mischtechnik durchgeführt. Es soll versucht werden, verschiedene Maltechniken miteinander zu verbinden. Dabei kann die jeweils passende Arbeitsweise nach eigenen Wünschen gewählt werden. Die individuelle Umsetzung mit dem experimentellen Zeichnen und Malen spielt sowohl in der bildnerischen Sprache als auch in der technischen Darstellung eine große Rolle. Grundkenntnisse in der Malerei sollten vorhanden sein.

**Prof. Piotr Sonnewend, Professor für Malerei und Grafik**

**30./31. Mai 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## Chinesische Tuschemalerei

Chinesische Tuschemalerei zählt seit ihren Ursprüngen zu den bedeutendsten Ausdrucksformen ostasiatischer Kunst. Die jahrtausendealte Tradition wirkt bis in der heutigen Zeit fort. Lange Jahre war die Kunstform in China offiziell verpönt, zeitgenössische chinesische Künstler greifen in ihrem Schaffen jedoch wieder verstärkt auf die Tradition der Tusche-Malerei zurück. Chinesische Tuschemalerei ist nicht allein die Abbildung der sichtbaren Wirklichkeit. Sie ist der unmittelbare Ausdruck des Selbst, unverfälscht und direkt. Chinesische Tuschemalerei vermag es uns sowohl den Wandel des Seins, die Allverbundenheit, wie auch die Vollkommenheit der Leere, nahe zu bringen. Den Geschehnissen wenn Pinsel, Tusche und Papier sich berühren wohnt ein gewisser Zauber inne. Unter hochqualifizierter Anleitung wird den Geheimnissen dieser uralten Technik nachgespürt.



**Prof. Qi Yang, Kunstwissenschaftler, freischaff. Künstler**  
**18./19. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## Figürliche Abstraktion

Die Malerei im Spannungsfeld zwischen Figuration und Abstraktion ist Thema dieser Veranstaltung. Während das Figürliche und das Abstrakte die Kunst des 20. Jahrhunderts als polare Kräfte künstlerischer Herangehensweisen prägten, sollen in diesem Seminar Anregungen geboten werden, die den Versuch, das Abstrakte mit dem Figürlichen zu verbinden, unterstützen. Dabei wird von der Figürlichkeit ausgegangen um in der Auseinandersetzung mit Form, Farbe und Linie in einen prozesshaften Dialog mit der Bildfläche zu treten.

**Prof. Qi Yang, Kunstwissenschaftler, freischaff. Künstler**  
**25./26. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**



## Freie Malerei

Im Experiment auf der Suche nach einer Gestaltungsidee. Experimentelles Gestalten ermöglicht Perspektivenwechsel und fordert zu einem wachsamem Aufnehmen der Umwelt auf. Vorkenntnisse: Grundlagen der Gestaltung. Voraussetzung: Eine nicht unerhebliche Neugier. Material: Papier und Stifte und alles, womit Sie arbeiten möchten, z. B. Acrylfarben,

Aquarell, bunte Papierschnipsel usw.

**Thorsten Lehmann, Dipl.-Designer**  
**04./05. April 2009 oder 25./26. April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**

## Pararealität – Die abstrakte Komposition als Wegweiser in eine neue Realität



Am Ende des 20. Jahrhunderts tritt die Malerei auf der Stelle. Seit Jahrzehnten in zwei Lager gespalten, kreist der eine Teil um die abstrakte Geste während der andere auf der Suche ist, nach dem vermeintlich wichtigen Inhalt. Angetrieben durch den unbändigen Willen, sich zu behaupten, erhebt die abstrakte Fraktion die malerische Geste zum Bildinhalt.

Scheinbar unkritisierbar aber nicht selten auch in Unbestimmtheit verhaftet. Aber was malen, wenn außer der eigenen Behauptung: „Das ist ein Bild und deswegen ist es wichtig“ keinerlei Zwangsläufigkeit mehr existiert? Wie neue Kriterien finden, wenn aller Inhalt, trotz scharfer Oberfläche, gleichermaßen banal ist?

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, Bilder, mit denen der jeweilige Produzent nicht weiter kommt, oder bei denen er neue Anregungen benötigt, zu besprechen und durch Bearbeitung auf einen neuen Weg zu bringen und im besten Fall zu beenden. Die Teilnehmer werden angeleitet und unterstützt, ihre Werke zu bearbeiten bzw. zu überarbeiten. Sowohl technische als auch kompositorische Ansätze können hier zu einem Über- und Umdenken führen. Insofern wird „aktives Malen“ im Vordergrund stehen.

**Heinz Morszoeck, Dipl. Designer, freischaffender Künstler**  
**04./05. April 2009 oder**  
**25./26. April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**

## Zeichnen und Malen wie die Großen Meister!



In früheren Zeiten reisten die Künstlerinnen und Künstler, um die Meisterwerke im Original zu sehen und sie vor Ort zu malen. Ganz wichtig ist der direkte Eindruck vor dem Original. Wir werden Museen in unserer Umgebung besuchen und dort vor den Originalkunstwerken arbeiten. Zur Auswahl stehen u.a. die Villa Hügel, die Kunstsammlung der Ruhr-Universität, das Kunstmuseum Gelsenkirchen

und das Museum am Ostwall Dortmund. Im theoretischen Teil wird vorab eine Einführung und eine Übersicht zu den Sammlungsbeständen und thematischen Schwerpunkten gegeben. Materialbeispiel: Zeichenblock A3 od. A2; Blei, Kohle, Pastell, Aquarell, Acryl, Öl je alternativ ist mitzubringen.

**Michael Kade, Kunsthistoriker M.A.**  
**04./05. April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**

## Figur- und Aktzeichnen

Analytische und plastische Anatomie in ihren charakteristischen weiblichen und männlichen Erscheinungsformen, die Auseinandersetzung mit der Figur im Raum, mit dem Körper in Bewegung sollen erprobt und in die daran gebundenen Proportionen umgesetzt werden. Das konstruktive Erfassen des Aktes aus der Bewegung und die Entdeckung der persönlichen Stilformen sollen Spielraum für die schöpferischen Intentionen der TeilnehmerInnen geben.



**Era Freidzon, Kunstpädagogin, freischaffende Künstlerin**

**04./05. April 2009 oder**

**25./26. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**

## Kreatives Malen in verschiedenen Techniken

Das Seminar führt in Grundlagen der Ölmalerei bzw. der Acrylmalerei ein und gibt Anregungen zur Gestaltung eines Ölbildes. Beginnend mit dem richtigen Umgang mit Leinwand, Malgrund und Staffelei werden die wichtigsten Regeln zur Grundierung, Farblehre und Vorzeichnung erläutert und direkt in die Praxis umgesetzt. Sie erhalten die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren und die Geheimnisse der Malerei kennen zu lernen. Auch ohne Vorkenntnisse lernen Sie durch das eigene Tun, wie ein Werk von Grund auf entsteht.



**Hachmi Azza, Kunstmaler, Grafiker**

**04./05. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**

## Zeichnerische Grundlagen

In diesem Kurs werden verschiedene Techniken mit unterschiedlichen Materialien ausprobiert. Gezeichnet wird mit Bleistift, Feder und Tusche, verschiedenen Pinseln, Aquarellstiften sowie Zeichenkohle. Experimentieren Sie mit Licht- und Schattenwirkungen oder mit unterschiedlichen Dimensionen. Auch ohne Vorkenntnisse lernen Sie durch das eigene Tun, wie ein Werk von Grund auf entsteht.

**Hachmi Azza, Kunstmaler, Grafiker**

**18./19. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**

## Gegenständliches Zeichnen



Ausgehend vom beobachteten Gegenstand werden in diesem Zeichenkurs die Möglichkeiten der Zeichnung untersucht. Stilleben gehören seit jeher zu den beliebtesten Übungen der Künstler. Techniken zur Darstellung von Form, Material und Zustand der Objekte werden erarbeitet. Weit über die klassischen Bleistiftstudien hinaus gilt es in diesem Kurs, durch Einsatz von Kombinationen verschiedener Zeichenmittel, Kompositionen auf dem

Papier zu erschaffen. Licht- und Raum dienen dabei der Bildfindung. Die Sicherheit in der zeichnerischen Darstellung ist das Ziel.

**Thomas Ohm, freischaffender Künstler, Grafikdesigner**

**18./19. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**

## Gegenständliche Malerei

Im Rahmen klar umrissener Aufgabenstellungen sollen das freie Spiel von Linie, Farbe und Formen entdeckt werden. Gleichzeitig lernt man die wesentlichen Elemente bildnerischer Gestaltung kennen. Intensive Bildbetrachtungen geben Einblick in andere mögliche Lösungen. So wird das Verständnis für die Sprache der Bilder geschult. In diesem Kurs, der sich besonders für Anfänger eignet, wird zunächst ein gleichmäßiger Farbauftrag erarbeitet. Weitere Übungen in der Verlaufstechnik schließen sich an. Später sollen einfache und reduzierte Landschaften entstehen.

**Thomas Ohm, freischaffender Künstler, Grafikdesigner**

**25./26. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**



## Intuition als Schlüssel zu authentischen künstlerischen Werken

In diesem Seminar wird die Intuition für künstlerische Arbeiten und das intuitive Arbeiten über eigene Erfahrungen bewusst gemacht. Die Gabe der Kreativität aus unserem ureigensten Sein fordert uns, das wahrhaft Lebendige in uns hervorzubringen.

**Klemens Heine, Dipl. Designer, Künstler**

**25./26. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mitglied im VFDK  ja  nein

Anmeldeschluss zwei Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung. Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung(en) der Landesfachfortbildung verbindlich an.

**(Bitte umseitig ankreuzen)**

Die Seminargebühr für eine zweitägige Veranstaltung beträgt 110,- Euro. (Mitglieder 90,- Euro),  
eintägige Veranstaltungen 55,- Euro. (Mitglieder 45,- Euro)

Die Gebühren umfassen jeweils ein abgeschlossenes Seminar. Das Splitten einer Veranstaltung ist nicht möglich. Die Gebühren der Einzelseminare sind jeweils vor der Veranstaltung zu entrichten. Mitglieder der Berufsverbände entrichten eine ermäßigte Teilnahmegebühr. Bitte überweisen Sie den Betrag rechtzeitig auf das Konto VFDK 38304796 bei der Sparkasse Bochum (BLZ 43050001). Bei einem Rücktritt bis zu 7 Tagen vor Seminarbeginn werden 50 % der Gesamtgebühren und danach 90 % der Gesamtgebühren in Rechnung gestellt. Es besteht aber die Möglichkeit, Ersatzteilnehmer zu melden. Bei Nichterscheinen wird der volle Betrag in Rechnung gestellt. Der VFDK behält sich das Recht vor, die Veranstaltungen der Landesfachfortbildung bis zu einer Woche vor Beginn auf organisatorischen Gründen abzusagen. Ansprüche bestehen in diesem Fall nicht, eingezahlte Gebühren werden umgehend zurückerstattet.

Hiermit melde ich mich für die umseitig gekennzeichneten Veranstaltung(en) an.

---

Rechtsverbindliche Unterschrift

Ort, Datum

**VFDK, Lohrheidestr. 57, 44866 Bochum,  
Tel.: 02327- 9 28 70  
Fax: 02327- 3 40 42**

# Anmeldung zur Landesfachfortbildung 2009

## **Bitte ankreuzen:**

**04./05. April 2009, Sa 13.00-19.30, So 09.00-16.00**

- Das Geistige der Farben - Klemens Heine
- Figur- und Aktzeichnen - Era Freidzon
- Finde dein Maß - Yvonne Richter,
- Freie Malerei - Thorsten Lehmann
- Kreatives Malen - Hachmi Azza
- Monotypie – grafische Verfahren - Prof. Piotr Sonnewend,
- Zeichnen und Malen wie die Großen Meister! - Michael Kade
- Lochkamera - Susanne Bartsch
- Pararealität - Heinz Morszoeck

**04. April 2009 – eintägig, Sa 13.00-19.30**

- Farben in der Werbung - Andreas Straehler
- Fotografieren eigener Bildwerke - Klaus Möller

**05. April 2009 – eintägig, So 09.00-16.00**

- Einführung in die allgemeine Fotografie - Klaus Möller

**06./07. April 2009, Mo 11.30-18.00, Di 11.30-18.00**

- Konflikte als Chance - Ursula Hampe

**15./16. April 2009, Mi 11.30-18.00, Do 11.30-18.00**

- Weitermalen... - Brigitte Biebrach-Schmitt

**18./19. April 2009, Sa 13.00-19.30, So 09.00-16.00**

- Aktzeichnen - Prof. Piotr Sonnewend
- Chinesische Tuschemalerei - Prof. Qi Yang
- Gegenständliches Zeichnen - Thomas Ohm
- Kreativtherapeutische Methoden und Praxis – K. Ebeling-Fischer
- Rhetorik und Selbstpräsentation - Peter Bettzieche
- Zeichnerische Grundlagen - Hachmi Azza
- Zonensystem nach Ansel Adams - Susanne Bartsch
- Cinema 4D - Rainer Ekkert

**18. April 2009 – eintägig, Sa 13.00-19.30**

- Fotografieren eigener Bildwerke - Klaus Möller

**19. April 2009 – eintägig, So 09.00-16.00**

- Künstlerische Porträt- und Aktfotografie - Klaus Möller

**25./26. April 2009, Sa 13.00-19.30, So 09.00-16.00**

- Experimentelles Fotografieren - Reinhard Witt
- Figur- und Aktzeichnen - Era Freidzon
- Figürliche Abstraktion - Prof. Qi Yang
- Freie abstrakte Kompositionen - Prof. Piotr Sonnewend
- Freie Malerei - Thorsten Lehmann
- Gegenständliche Malerei Thomas Ohm
- Grafik-Design für „Nicht-Grafiker“ - Andreas Straehler
- Intuition als Schlüssel - Klemens Heine
- Kreativtherapeutische Methoden – Kerstin Ebeling-Fischer
- Streetphotography - Susanne Bartsch
- Pararealität - Heinz Morszoeck

**30./31. Mai 2009, Sa 13.00-19.30, So 09.00-16.00**

- Cyclische Medienarbeit CM® - Yvonne Richter
- Über die Kunst in der Kunsttherapie - Brigitte Biebrach-Schmitt
- Zwischen Zeichnung und Malerei - Prof. Piotr Sonnewend

## **Das Geistige der Farben und deren mögliche Heilaspekte**

Diese Seminar beschäftigt sich mit geistigen, emotionalen und energetischen Aspekten von Farben. Wie entstehen Farben im Bewusstsein? Warum wirken Farben? Farbgesetzmäßigkeiten? Farbpsychologie. Farben der Seele. Mögliche Wirkungen der Farben auch als heilende Unterstützung für Körper, Geist und Seele. Material: Utensilien für die Malerei.

**Klemens Heine, Dipl. Designer, Künstler**

**04./05. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**



## **Finde dein Maß**

Ein Erfahrungsseminar für schöpferische Menschen, die sich der eigenen Mängel bewusst sind und über ein starkes SELBST-Vertrauen verfügen. CM (Cyklische Medienarbeit® nach R. Hüsch) arbeitet mit Ton, Bild, Wort, Maske und Bühne. Dieses Seminar ist dem Basismedium Ton gewidmet. Die Teilnehmer erfahren Ton als haptisches und optisches Medium und als Medium in Bezügen.

**Yvonne Richter,**

**staatlich anerkannte Ergotherapeutin DVE,**

**grad. Kunsttherapeutin DGKT,**

**ganzheitliche Gedächtnistrainerin BVGT.**

**04./05. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**



## **Einführung und Umgang mit der Cyclischen Medienarbeit CM® in Ton, Bild, Wort und Bühne**

Jede Grundform enthält eine eigene Botschaft und teilt sie uns mit. „Grundformen des Lebens sind Kreis und Kreuz, Dreieck, Quadrat und Spirale: Einstellungen zum Leben als Ganzem spiegeln sich in ihnen: Lebensweise, Lebensform.“ (Ingrid Riedel)

**Yvonne Richter,**

**staatlich anerkannte Ergotherapeutin DVE,**

**grad. Kunsttherapeutin DGKT,**

**ganzheitliche Gedächtnistrainerin BVGT.**

**30./31. Mai 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**



## Konflikte als Chance

Menschen mit unterschiedlichen Ansichten, Bedürfnissen und Zielen begegnen sich täglich. Diese Unterschiedlichkeit ist eine gute Chance der gegenseitigen Ergänzung. Konflikte werden dann anstrengen, wenn Lösungsschwierigkeiten den Alltag begleiten. Inhalt: Konfliktmanagement/Konfliktmoderation, Ursachen, Symptome, Dynamiken, Stufen, Verläufe von Konflikten, Konflikte in Teams/Gruppen, Konflikte in der Arbeit mit einzelnen Klienten, Chancen von Konflikten, Konfliktgespräche, Eigene Zielfindung/Zielformulierung, Überlegung von Konsequenzen, Vorbereitung und Durchführung, Grundlagen der Konfliktmoderation.

**Ursula Hampe, Supervisorin, DGSv**

**06./07. April 2009, Montag 11.30-18.00, Dienstag 11.30-18.00**



## Weitermalen...

Dass Klienten und Patienten über das „Weitermalen“ von reproduzierten Kunstwerken (z.B. Kalenderblätter) mühelos Selbstwahrnehmung fördernde und maltechnische Erfahrungen machen können, ist bekannt. Wie fühlt es sich an, Werbung aus Printmedien weiter zu malen? Beide Vorgehensweisen werden im Vergleich erprobt und individuell eingeordnet. Die Teilnehmer erwerben neben der speziellen Selbsterfahrung, die diese Methode erlaubt, kunsttherapeutisches Wissen zu Einsatzmöglichkeiten sowie auch Medienkompetenz zur Wirkweise von Werbung.

**Brigitte Biebrach-Schmitt, Kunstpädagogin,  
Kunsttherapeutin (DGKT)**

**15./16. April 2009, Mi 11.30-18.00, Do 11.30-18.00**

## Über die Kunst in der Kunsttherapie

Eine Sammlung reproduzierter Kunstwerke im kunsttherapeutischen Atelier stellt für Klienten und Patienten ein wertvolles Reservoir dar. Die Teilnehmer können anhand einer umfangreichen Sammlung von Kunstpostkarten aus Museen selbst Erfahrung mit dieser „rezeptiv-produktiven“ Methode in der Kunsttherapie machen. Sie lernen unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten der Methode kennen und erfahren ebenso etwas über die Kriterien, die für das Anlegen einer solchen Sammlung in Betracht kommen. Fallbeispiele verdeutlichen verschiedene Einsatzmöglichkeiten.

**Brigitte Biebrach-Schmitt, Kunstpädagogin,  
Kunsttherapeutin (DGKT)**

**30./31. Mai 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## **Praktischer Einsatz von kreativtherapeutischen Methoden**

Wenn ich als Kreativtherapeut tätig bin, stehe ich oft vor der Wahl von Methode und Material. Ist das Einzelsetting besser für den Betreffenden oder das Gruppensetting. Wie kann ich denjenigen motivieren? Was bespreche ich mit dem Klienten? Ziel der Fortbildung ist die Planung von Gruppen und Einzelangeboten, die Durchführung, die Beobachtung und auch die Reflexion. In praktischen Übungen werden die Einsatzmöglichkeiten von kreativtherapeutischen Arbeitsweisen in der Einzel- und Gruppensitzung herausgearbeitet und ausprobiert. Im Rollenspiel kann die Leitung einer Gruppe erfahren werden. Von der banalen Planung der Räumlichkeiten bis zum störenden Verweigerer des Angebotes sollen, anhand von Beispielen aus der praktischen Arbeit, Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. Materialien: bequeme Kleidung, Malpapier 50 x 70 cm, feuchte und trockene Malmittel.



**Kerstin Ebeling-Fischer, Kunsttherapeutin**

**18./19. April 2009,  
Samstag 13.00-19.30,  
Sonntag 09.00-16.00**

## **Praktische Umsetzung von kreativtherapeutischen Methoden in der Betreuung alter und auch sterbender Menschen**

Kreativtherapeutische Methoden wie z.B. Malen, Musizieren, Körperarbeit werden häufig im Zusammenhang mit jungen Menschen, Konfliktbewältigung im Berufsleben oder der Krisenbearbeitung in der Lebensmitte gesehen. Aber auch ältere, alte und auch sterbende Menschen können sehr von diesen Methoden profitieren. Was ist aber das Alter, was für Veränderungen und Probleme treten auf? Welche alterstypischen Krankheiten können sich entwickeln? Ziel der Fortbildung ist es, den Blick für die Probleme, Fähigkeiten und Bedürfnisse dieser Personengruppe zu schärfen und die Chancen der Kreativtherapie aufzuzeigen. In praktischen Übungen werden die Einsatzmöglichkeiten von kreativtherapeutischen Arbeitsweisen in der Einzel- und Gruppensitzung herausgearbeitet und ausprobiert. Wie kann ich eine solche Gruppe leiten, kann ich einen Zugang zum alten Menschen bekommen? Was bedeutet Einzelbetreuung? Erfahrungen aus der Altenarbeit in einem Seniorenzentrum werden vorgestellt. Materialien: bequeme Kleidung, Malpapier 50 x 70 cm, Ölpastellkreiden.

**Kerstin Ebeling-Fischer, Kunsttherapeutin**

**25./26. April 2009,  
Samstag 13.00-19.30,  
Sonntag 09.00-16.00**



## Grundkurs Cinema 4D

Ziel des zweitägigen Grundkurses ist es die Grundkenntnisse von Cinema 4 D zu vermitteln. Zum Einstieg werden kleine Szenarien gebaut, damit sich die Teilnehmer im 3D Raum zurecht finden lernen. Daran schließen verschiedene Objektmodellierungstechniken an, die uns in die Lage versetzen, auch etwas kompliziertere Objekte

zu erstellen. Steht unsere Übungsszenarie wird diese mit Farbe und Struktur gefüllt. Mit Hilfe der Beleuchtungsmöglichkeiten wird alles in angemessenes Licht gesetzt. Zum Ende des Seminars werden die erstellten Abschlussbilder berechnet, die Sie dann auf Stick oder CD mit nach Hause nehmen können. Mit den erlernten Grundkenntnissen sollten Sie jetzt weitere eigene Erkundungen in die 3D Welt wagen können.

**Dozent: Rainer Ekkert, Diplom-Grafik-Designer**

**18./19. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## Künstlerische Porträt- und Aktfotografie



Zunächst soll es darum gehen, das Gesicht des Menschen bzw. den Körper mit Hilfe der im Institut vorhandenen Studioblitzanlage künstlerisch in Szene zu setzen. Das gelingt am besten mit raffiniertem Lichteinsatz, gekonnten Posen und ungewöhnlicher Wahl des Bildausschnittes. Im zweiten Teil können speziellere Techniken wie Doppelbelichtungen, Anwendung von Effektfilttern oder Einsatz von

Bewegungsunschärfen hinzukommen. Schwarzweiss und/oder Colorfilme bzw. Digitalkameras sollten mitgebracht werden.

**Klaus Möller, Dipl.-Foto-Designer**

**19. April 2009, Sonntag 09.00-16.00 (eintägig!)**

## Einführung in die allgemeine Fotografie

Diese Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung insbesondere in die analoge Fotografie. Dabei werden die grundlegenden Bedienungselemente der Kamera wie Zeit und Blende, die verschiedenen Belichtungsprogramme bis hin zu den Gestaltungsmöglichkeiten, die sich daraus für die Fotografie ergeben erläutert und besprochen. Nach kurzem Foto-Shooting wird der dabei fotografierte Film selbst entwickelt und in der Dunkelkammer vergrößert, wobei sich zusätzliche Möglichkeiten der Bildgestaltung ergeben. Filmarchivierung und Bildbesprechung gehören ebenfalls zum Thema dieses Seminars. Kamera und Schwarzweiss – Film sollten mitgebracht werden.

**Klaus Möller, Dipl.-Foto-Designer**

**05. April 2009, Sonntag 09.00-16.00 (eintägig!)**

## Fotografieren eigener Bildwerke

Ob im Außenbereich oder in Innenräumen lassen sich Leinwände und Objekte gut in Szene setzen. Richtiger Einsatz von Kamera und Licht führen auch mit einfachen technischen Mitteln zu guten Bilderergebnissen. Wichtig dabei ist der gezielte Umgang mit dem Licht, um die Plastizität und die Oberflächenbeschaffenheit des Aufnahmegegenstandes heraus zu arbeiten. Dazu kommt die Wahl einer eindrucksvollen Aufnahmeperspektive und die Wahl des Hintergrundes, der nicht vom Hauptobjekt ablenkt sondern dieses betont und unterstreicht. Eigene Kamera und eigene Werke sind mitzubringen.

**Klaus Möller, Dipl.-Foto-Designer**

**04. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30 (eintägig!) oder**

**18. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30 (eintägig!)**



## Experimentelles Fotografieren Fotografische Spielereien mit Licht, Wasser und Seifenlauge

In diesem Kurs wird mit pendelnden Taschenlampen und anderen Leuchtmitteln experimentiert, aufschlagende und Krater bildende Wassertropfen fotografiert und die schillernen Farben von Seifenhaut sichtbar gemacht und zum Leuchten gebracht.

Für beeindruckende Ergebnisse ist keine große Fotoausrüstung nötig. Sinnvoll ist eine (digitale) Spiegelreflexkamera, wenn möglich mit Makroobjektiv oder Nahlinsen, ein Systemblitz und ein Stativ. Filme für analoge Fotografie müssen selbst mitgebracht werden. Jeder Teilnehmer sollte außerdem, wenn vorhanden, eine Taschenlampe mitbringen.

Digitale Ergebnisse können wir direkt betrachten und weiter verarbeiten. Dazu kann der eigene Laptop mitgebracht werden oder vorhandene Rechner benutzt werden. Teilnehmer, die im RAW-Format fotografieren, sollten dabei beachten, dass eventuell nicht alle aktuellen RAW-Formate verarbeitet werden können.

**Reinhard Witt, Dipl.-Foto-Designer**

**25./26. April 2009,**

**Samstag 13.00-19.30,**

**Sonntag 09.00-16.00**





## **Lochkamera**

Nach einer theoretischen Einführung über die Geschichte, Funktion und Herstellung einer Lochkamera und deren optischer Besonderheiten, sowie Grundlagen bzgl. Zeit-Blende Zusammenhang, wird mit den Teilnehmern eine Lochkamera aus einem mitgebrachten Behälter (Schuhkarton, Keksdose o. ä.) gefertigt, und anschließend damit auf Fotopapier Aufnahmen gemacht und entwickelt. Abschließend wird in einem kurzen Vortrag ein Einblick in die zeitgenössische Lochkamerafotografie gegeben. Neben künstlerisch, medienspezifisch oder einfach nur nostalgisch eingestellten Menschen, ist dieser Kurs auch besonders interessant für Lehrer und Lehramtsanwärter, die ein solches Projekt in ihren Kunst-oder Physikunterricht integrieren möchten.

**Susanne Bartsch,**  
**Dipl.-Foto-Designerin**  
**04./05. April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**

## **Zonensystem nach Ansel Adams und seine Anwendung in der digitalen schwarz-weiß Fotografie**

In diesem Kurs wird das Zonensystem Ansel Adams intensiv theoretisch an Hand von Bildbeispielen, Grafiken und Tabellen erläutert. Praktisch geübt werden mit der digitalen Kamera Belichtungsmessung, Belichtungskorrektur, Auswertung des Histogramms und Bedeutung und Manipulation der Gradationskurve.

**Susanne Bartsch,**  
**Fotodesignerin**  
**18./19. April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**

## **Streetphotography in Bochum Stahlhausen**

Zu Beginn des Kurses steht ein kurzer Vortrag über die Geschichte der „streetphotography“ und einiger ihrer herausragenden Vertreter. Anschließend wird gemeinsam im Stadtteil Stahlhausen fotografiert. Die Aufnahmen werden im zweiten Teil des Kurses ausführlich besprochen.

**Susanne Bartsch,**  
**Fotodesignerin**  
**25./26 April 2009,**  
**Samstag 13.00-19.30,**  
**Sonntag 09.00-16.00**



## **Grafik-Design für „Nicht-Grafiker“**

Wir werden täglich durchschnittlich mit 1.000 Werbebotschaften konfrontiert – vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage wie präsentiert sich Ihre Dienstleistung am Markt erfolgreicher. Neue digitale Techniken ermöglichen recht schnell Werbemittel zu entwerfen und auch die neuen Medienkanäle erlauben einen schnellen Kundenkontakt. Doch wie gestalte ich erfolgreich und zielgruppengerecht meine Werbemittel? Informieren Sie sich in diesem Praxis-Workshop/Seminar, wie Sie Ihre Kompetenz durch wertvolles Fachwissen über die professionelle Gestaltung im Grafik-Design erweitern. Sie erhalten Basiswissen zur Layoutgestaltung in Schrift, Bild und Farbe.

**Andreas Straehler,**

**Art Direktor, Ausbilder für Mediengestalter**

**25./26. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**

## **Farben in der Werbung - Farbeinsatz in der Praxis**

Dieses Seminar/Workshop/Seminar erweitert Ihre Kompetenz rund um die Welt der Farben. Farben können unbewusste Reaktionen und Assoziationen auslösen. Anhand sehr anschaulicher und leicht verständlicher Beispiele erarbeiten Sie sich praktisches Basiswissen über Farbe, Harmonie und Stile in der Werbung. Sie erfahren woraus sich der richtige Farbstil für Ihre Werbeausgabe zusammensetzt und was Sie bei Ihren zukünftigen Arbeiten berücksichtigen sollten.

**Andreas Straehler,**

**Art Direktor, Ausbilder für Mediengestalter**

**04. April 2009, Samstag 13.00-19.30 (eintägig!)**



## **Rhetorik und Selbstpräsentation für angehende Künstler**

Als angehende/r KünstlerIn beschäftigen Sie sich mit der Frage, wie Sie Ihre Bilder, Plastiken oder Fotos präsentieren. Vielleicht beschäftigen Sie sich aber auch mit Fragen die Sie selbst betreffen: Wie präsentiere ich mich? Künstler und Künstlerinnen die ihre Bilder in Ausstellungen zeigen, präsentieren auch immer sich selbst. Auch der Mensch der seine Exponate zeigen will ist gefragt und steht im Interesse des möglichen Ausstellers. In diesem Seminar werden Grundlagen der Selbstpräsentation einschließlich des Aufbaus verbaler Selbstdarstellung vermittelt und einfache Argumentationsformen zur Stärkung der Rede- und Überzeugungskraft eingeübt.

**Peter Bettzieche, Dipl. Supervisor,**

**Dipl. Kunsttherapeut, Heilpraktiker Psychotherapie**

**18./19. April 2009, Samstag 13.00-19.30, Sonntag 09.00-16.00**



# Frühjahrsakademie 2009



## Programmübersicht